

Politische Bildung bei ARBEIT UND LEBEN Sachsen

Selbstverständnis – Stand 27.11.2024

Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, mithilfe von Kompetenzvermittlung eine demokratische Grundhaltung zu fördern und Demokratie erfahrbar zu machen. Unsere Bildungsangebote stärken die Teilnehmenden in ihrer Mündigkeit sowie ihrer politischen und sozialen Teilhabe.

Das Selbstverständnis der Politischen Bildung von ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. setzt sich aus vier zentralen Aspekten zusammen:

Die demokratischen **Werte** als erstes zentrales Element unserer Bildungsarbeit basieren auf den Menschenrechten sowie dem humanistischen Menschenbild, das den Menschen als evaluations- und entwicklungsfähiges Individuum im System beschreibt. Diesem gilt es in seiner Einzigartigkeit respektvoll zu begegnen. Pluralismus und ein historisches Bewusstsein sind Grundlage unseres Handelns und der Gestaltung unserer Angebote, ebenso wie eine diskriminierungssensible und herrschaftskritische Haltung.

Der zweite der vier entscheidenden Aspekte befasst sich mit dem **Rollenverständnis** unserer politischen Bildner*innen. Diese Rolle geht mit einer intensiven Selbstreflexion, im Sinne der Selbstkritik bezüglich der eigenen Position und der damit verbundenen Privilegien, und einer gleichzeitigen Reflexion aktueller gesellschaftlicher Verhältnisse (wie bspw. sozialer Ungleichheiten) einher. Daraus ergibt sich eine nicht-paternalistische Vorgehensweise im Rahmen unserer Bildungsarbeit. Das Ziel ist es, bei Bildungsprozessen unterstützend zu fungieren. Wir verstehen uns als Vorbilder, die eine demokratische Grundhaltung vorleben. D.h. auch, dass wir Grenzen setzen, indem wir Betroffene von Diskriminierung schützen. Gleichzeitig wollen wir ein realistisches Bild von Chancen und Grenzen der Demokratie vermitteln. Wir richten uns am Beutelsbacher Konsens aus, d.h. wir achten das Überwältigungsverbot, das Kontroversitätsgebot und legen Wert auf eine Zielgruppenorientierung. Auch eine konstruktive Fehlerkultur im Sinne eines positiven Umgangs mit Fehlerrisiken, Konsequenzen von Fehlentscheidungen und Fehlern allgemein ist Teil des Rollenverständnisses unserer politischen Bildner*innen.

Ein weiteres bedeutendes Element unserer politischen Bildungsarbeit ist die **Seminargestaltung**. Demokratie soll erfahrbar werden. Dazu konzipieren wir Angebote inklusiv (d.h. möglichst für alle zugänglich und nutzbar) und partizipativ bzw. interaktiv. Dabei gilt es bezüglich der Seminargestaltung flexibel zu bleiben und sich an den Teilnehmenden zu orientieren. Durch ein niedrighwelliges sowie lebensweltnahes Arbeiten schaffen wir Dialogräume. Eine empowernde Ausrichtung der Seminare, die dazu befähigt, für eigene Interessen einzustehen sowie das Schaffen von Momenten der Selbstreflexion (u.a. hinsichtlich politischer und sozialer Teilhabemöglichkeiten) ist unser Anspruch.

Um Mündigkeit und Handlungsfähigkeit zu ermöglichen, besteht ein wichtiger Teil unserer Bildungsarbeit in der Förderung von demokratischen **Kompetenzen**. Insbesondere liegt der Fokus dabei auf der Kritik-, Konflikt- und Urteilsfähigkeit. Die Ambiguitätstoleranz als Fähigkeit „Vieldeutigkeit und Unsicherheit zur Kenntnis zu nehmen und ertragen zu können“ (Häcker/Stapf 2004: 33), gilt es im Rahmen unserer Bildungsarbeit zu stärken. In den Seminaren wird zudem der Fokus auf die Erreichung eines Perspektivwechsels gelegt.